

Nammer 298

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wibbab. Chronif und Anzeigenblatt für das obere Enzial.

Erigeint täglich, ausgensmmen Gonn- und Feiertags. Bezugspreis halbmorgattich 65 Pennig frei ins Haus geliefert; durch die Boft bezogen im innerdeutlichen Derfehr monatlich 1.D Mt. :: Einzelnummern 10 Pig. Girofonts Nr. 50 bei der Oberauntssparkasse Reuendlich Zweigst. Wildb. :: Beutsputo:: Engialbant Romm.-Gel. Düberle & Co. Bibbad. :: Politheestonts Stuttg. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einipalitigs Petitgeile oder beren Raum im Beg. Grundpr. 15 Big., außerh. 20 einichl. Inf. Steuer. Reliamezeile 40 Pig. : Rabatt nach Carif. Für Offerten u. bei Ausfunfierteilung werden jeweils 70 Big. mehr berechnet. :: Schluß der Anzeigennahme tägl. 8 Uhr vorm. :: In Kontursfällen ob. wenn gerichtl. Beitreibung notw. wird, fällt jede Rachlaggewähr, weg.

...... Drud, Berlag u. Saupiferiftlettung Theodor Gad. Fitr ben lotalen Seil verantwortl. Rari Sh. Flum in Witbbab

Bildbad, Montag, ben 21. Dezember 1925

60. Jahrgang

Der Dawesagent über Saatsfinanzen und Sparfamteit

Der Generalagent für die Durchführung des Dames-plans, Barter Gilbert, bat furglich einen Jahresbericht berausgegeben, in dem er fich auch ausführlich über haushaltfragen im Reich und in den dutslunktig über Haus-haltfragen im Reich und in den deutschen Einzelstaaten äußert. In dem Hauptstück, der vom deutschen Haushalt handelt, sagt Gilbert unter dem Stickwort "Die Notwendig-feit der Sparsamkeit": "Es läßt sich kaum bezweiseln, daß gerade der Erfolg der Reichsregierung, den Haushalt für das Finanziahr 1924/25 ins Gleichgewicht zu bringen, und der außergewöhnliche lleberschuse, der sich ergad, zu Aus-achen gestührt haben die nicht geroden notwendig waren gaben geführt haben, die nicht geradezu notwendig waren und die hatten vermieden werden tonnen, wenn die Reichsund die hätten vermieden werden können, wenn die Keichsstinanzen sich in einer weniger günstigen Lage befunden hätten. Das Bestehen des lleberschusses hat zu unerwartet großen Ausgaben, nameutlich in sozialer Richtung, gesührt, und hat es (der Keichsregierung) schwierig gemacht, dem Hindrängen parteipolitischer Stellen auf Ausgaben zu widerzsstehen, die im ordentlichen Reichshaushaltpsan nicht vorgesehen waren. Der erste Boranschlag des Reichsssinanzministers sür den Haushaltpsan 1924/25, den er dem Dawes-Ausschuss vorgelegt hatte, habe 1794 Will. A weniger an Ausgaben enthalten, als der Reichstag hinterher beschlossen habe. Das Finanzighr 1925/26 scheine eine ähnliche Geschichte zu bekommen. "Ohne die Ausgaben in ihren Einzelheiten erörtern zu wollen, sähr sich aus der seit der Währungssessigung zesammelten Ersahrung dereits erkennen, daß die öffentlichen Ausgaben im allgemeinen eine gesährliche Reigung zeigen, zu wachsen, und dies gerade zu der Zeit, in der die stärfste Rotwendigkeit für die deutsche Wirtliches kanäle chaft befteht ben größtmöglichften Teil in produttive Ranale gu leiten, ftatt ihn auf die Staatsausgaben abzuziehen. . . Jett, mo der deutsche Haushalt endgültig ins Gleichgewicht gebracht ist, kann man mit Sicherheit aussprechen, daß es die größte Finanzirage, vor der sich die Regierung sieht, sein wird, die öffentlich en Ausgaben scharfer unter Druck zu nehmen, und in diesem Ausammenhang weitere Besserungen der Besteuerung zu erreichen."
Gilbert wendet sich dann den "Ausschützungen an die Einzelstaaten und Städte" zu, betont, wie groß die an diese gestehrten Summen seien und sührt dann einen längeren Satz aus dem Reparationsautochten an, das diese Entwicklung aus dem Reparationsgutachten an, das diese Entwicklung bereits vorausgesehen und vor allem darauf hingewiesen hat, daß es nahezu unmöglich sei, die wirklichen Kosten

der heute noch bestehe. Bur Soche selbste sagt Gilbert u. a. noch: "Für das Jahr 1924/25 sind die greifbaren Jiffern so mager, daß man aus ihnen überhaupt teine Schlüsse ziehen tann, obgselch es auf der anderen Seite klar zu sein icheint, daß die meisten Einzelftaaten in diesem Jahr erheblich mehr erhalten haben, ols sie erwarteten, und beträchtlich mehr, als sie tatsächlich brauchten." "Was die Haushalte der Städte ansangt, so sind die vorsiegenden Nachrichten unvollständig und für nähere zurückliegende Zeiten schwierig zu erhalten. Wie die Stadten, haben auch die Städte große Zahlungen aus den vom Reich erhobenen Steuern erhalten, meist ohne Rücksicht auf ihre tatsächlichen Bedürfnisse. Deshald haben sich man che Städte mit Mitteln überversorgt gefunden, andere in Vinanzwöten. Die ersten baben den gefunden, andere in Finangnöten. Die ersten haben ben unerwarieten Ueberfluß in manchen Fällen bagu benutt, öffentliche Arbeiten unproduktiver Art auszuführen, Barks, Schwimmbaber, Spielplage ufw., ober bazu, Anlagen in Brivatunternehmen vorzunehmen. Sier tann allerbings eine gemiffe Befferung ermartet werden aus der Ermach-tigung, die bas Reichsfinangminifterium in bem neuen Kinangausgleichsgeseth erhalten hat, genaue Statistiten über Einnahmen und Ausgaben einzuforbern."

irgendeiner ber einzelnen Ausgaben ber Regierung fest-zustellen, ba fie auf bie brei Sobeitsverwaltungen aufgeteilt

feien und gutgeordnete Finangfatifiten ber Staaten, por allem ber Sta bte, fo gut mie völlig fehlen - ein Buftanb,

Das ichwierige Umt. Die Reuverheirateten hatten fich einen Truthabn ju Weihnachten gefauft, und ba ber junge Chemann der Aufgabe des Zerichneidens des großen Bogels noch nicht gewachsen war, so wollte ibn seine Frau darauf porbereiten und zeigte ihm auf einer Zeichnung in ihrem Rochbuch die punttierten Linien, an denen das Meffer entlanggeführt werben follte, bamit er por ben Baften feine Unehre einlege. Die Göste waren versammelt, der Trut-hahn stand auf dem Tisch, aber der Hausherr war ratsos. "Warum schneidest du denn den Truthahn nicht auf?" fragte leine Frau ängstlich. "Ich möchte ichon," sagte er stotternd, aber ich kann keinen den muntierten Linien finden."

aber ich tann keine von den punktierten Linien finden."

Wann ist der kürzeste Tag? Die meisten werden sagen am 21. Dezember, das ist aber ein weitverbreiteter Irrium.
Schon volle acht Tage früher, am 13. Dezember, geht's mit dem Licht wieder aufwärts, wenn auch vorerft nur um eine

Das finfternisarme Jahr 1926. 3m Jahr 1925 wird, wie wir dem "Beltall" entnehmen, in unferen Gegenden teine einzige Connenfinfternis fichtbar fein. Die erfte Sonnenfinfternis ift fichtbar fur bas innere und öftliche

Lagesipiegel

Der ruffifche Bolkskommiffar Tichtischerin ift auf ber Reise von Daris nach Moskau in Berlin eingefroffen, mo er mit Dr. Luther und Dr. Stresemann Besprechungen über die Hebnug der russischen Einfuhr nach Deutschland gegen Insbehnung der Gerechtsame in Aufland an deutsche Firmen haben wirb. - Es wird mobl auch fiber Locarno gefprochen

Der Barifer Matin' berichfet, bie Sachverffandigen ber Merbundeten auf de- Luftfahrthonfereng in Paris feien bafür, daß deutschen Fluggengen das Uoberffiegen - bes befehlen Bebiets erlaubt werben folle. Die Uebermachung bes beutichen Flugwejens folle dem Bolkerbund überfragen

Der thuringische Landiag hat einen Mistrauensanfrag ber Sozialbemokraten und Kommunisten gegen die Regie-rung mit 38 gegen 29 Stimmen bei 3 Enthaltungen (Dem.)

Das Abgeordnefenhaus in Washington hat die Gesethes-vorlage angenommen, burch die die Steuern um 325 Millionen Dollar vermindert werden.

Die Enticheibung bes Bolkerbundsrats über Mofful hat im gangen Orient Erregung hervorgerufen.

Utrika mit Ausnahme des Kaplandes, für Arabien, Indien, das südöstliche China, das südüche Sapan, den Indischen Ozean, die Sunda-Inseln und das nordwestliche Australien. Die zweite in eingförmig und tritt am 9. dis 10. Juli ein; sie wird im öftlichen China, in Japan, auf den Philippinen, Reu-Guinea, im nördlichen Australien, im Stillen Ozean, im mittleren und südlichen Rordamerika und in Mittelsonnerika sichtbar sein. Der Mond wird im Jahr 1926 übershaupt nicht versinstert werden. Solche Jahre ohne Mondssinsternis sind im kaufenden Jahrhundert disher drei not vorzekommen: 1904, 1915 und 1922.

Bürttembergischer Landtag

Stuttgart, 19. Dezember Der Bandtag stimmte in seiner heutigen Sitzung zunächst einen Antrag des Finanzausschusses zu, in dem das Staatsntinisterium ersucht wird, die bedürftigen Altveteranen ministerium ersucht wird, die bedürftigen Altveteranen bei der Brennholzzuweisung wie die Kriegsbeschädigten zu behandesn. Eine lange und teilweise recht lebhaste Aussprache eutstand bei der dritten Lesung des Geseskentwurfs über die weitere Leistung von 2,8 Millionen Mart durch den Staat an die Redar-A.B. für den Bau des Neckarels an als. Der Abg. Dr. Ströbel (BB.) erklärte, daß sich ein Teil seiner Freunde sür den Kanal nicht erwärmen könne und daß in der setzigen Zeit ein solches Irosett nicht wötig sei. Der Abg. Bock (3) hielt den Soz und Komm., die sich der Stimme euthalten wollen, entgegen, daß es ihnen mit der Bereitstellung von Kotsandsarbeiten und mit der Sorge für die Erwerdssosen nicht Ernst sei, wenn sie sich der Stimme für die Erwerbstofen nicht Ernft fei, wenn jie jich ber Stimme

Staatspräsident Bagisse verteidigte die Haltung der Rechten. Es wäre unbegreisisch, we'nn die Parteien, die das Wert in Angriff genommen haben, es jetzt steden lassen würsden. — Abg. hart mann (DB.) sah in der Haltung der Soz. eine Berleugnung ihres eigenen We. ts. Der Minister des Innern Basses auf besten wieden Berts. bes Innern Bols hatte vom wurtt. Landtag' mehr politische Einsicht erwartet. Durch die Debatte sei dem Cand in der Redarfanalsache ein schlechter Dienst erwielen wo. dent. Sielle nien jest den Bau ein, so habe man viele Millionen swedlos in das Redarfanalbett dingingslagt in das Redartanalbett bineingelegt. — Abg. Mnb? e 13-) erblarte, wenn man für den Ranal vom Reichstag Gelb betommen wolle, fo durfte man im wurtt. Bandtag feine Dunnnheiten machen und es fei eine Dummheit, wenn ber Lambtag beute ben Ranalbau ablehne. - Abg. Egelhaaf

(BB) wandte sich gleichfalls gegen die Sozialdemokratie.
Bei der Schlußabstimmung wurde sodam der Entwurf
mit 36 Stimmen des Zentrums, der Deutschen Bolksparkei,
der Demokratie, der Bölkischen und eines Teils der Rechten (barunter Bazille) gegen 7 Stimmen der Rechten bei 15 Ent-haltungen der Sozialdemofraten (darunter Utrich-Seilbroun) und der Rommuniften unter lauten Bravorufen ange-

In 3. Beratung murde angenommen die Mend rung bes Befoldungsgesehes. Augerdem murde einem Untrag Bengier (3) zugestimmt, für die Erwerbslofen eine einmalige Unter-frühung von 200 000 Mart zu bewilligen.

Rachdem Brafibent Rorner ben Abgeordneten frah-liche Weihnachten gewünsicht hatte, vert a gie fich Das haus auf Mitte Januar.

Meue Nadrichten

Unichlag gegen den Staatsgerichtshof Berlin, 20. Des. Der "B. 3. am Mittag" zufolge hat por dem Leipziger Schöffengericht ber wegen Biebstafils an-

geflagte Kommunift Sartmann ausgefagt, bag bie von ihm mit zwei weiteren Angetlagten verübten Diebstähle badu dienen sollten, Gelder und Ausrüftungsgegenstände für eine stöpsige Bande zu liefern, deren Aufgabe darin besteben sollte, politische Gefangene zu befreien, und den Kommunisten besonders mistliedige Justizbeamte, insbesondere den Borsigenden des Staatsgerichtshoses, Senatspräsident Riedner und den Berliner Untersuchungsrichter Land-gerichtsdirektor Bogt gewaltsam aus dem Weg zu räumen. Hartmann und seine Anhänger haben sich bereits in den Besse von zwei Krastwagen und drei Maschinengewehren

Fernouf 179

Die Jahl der Erwerbslofen Berlin, 20. Dez. In der Zeit vom 16. bis 30. November 1925 ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Ermerbssosenfürsorge von 473 000 auf 664 000, d. b. um rund 41 Prozent gestiegen. Im einzelnen hat sich die Jahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 41 090 auf 59 000 erhöht und die der männlichen von 432 000 auf 619 000. Die Jahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsenden von 432 000 auf berechtigte Angehörige von Sauptunterftugungsempfangern) ift von 572 500 auf 819 500 geftiegen.

Bejudy des württ. Staatsprafidenten in München Münden, 20. Dez. Der württ. Staatsprafibent Bagille wird am Montag nach München tommen, um den Befuch, welchen Ministerpräsident Dr. held am 20. Mai dieses Jahrs in Stuttgart abgestattet hat, zu erwidern.

Die Weihnachtszulage in Bayern

Münden, 20. Des Im Staatshaushaltausichuß bes Landtags erffärte Finanzminister Dr. Krausned, eine Besoldungserhöhung für die Beamten sei bei ber gegenwär-tigen Finanzlage des Staats unmöglich. Er bedauere, das tigen Finanzlage des Staats unmöglich. Er bedauere, daß Reichsregierung und Reichstag den Einzelstaaten die Berpstätung einer Weihnachtszulage für die Bruppen 1—6 auferlegt haben und daß der bayerische Antrag im Reichsrat abgelehnt worden sei, daß das Reich den Einzelstaaten den von der Reichsregierung veranlaßten Mehrauswand zu ersehen habe. Die Jusage bedeute für Bayern eine unvorhergeschene Ausgade von 1,7 Millionen Mark.

Die Bertreter der bayerischen Koalitionsparteien im Aussichuß erhoben gegen die Art des Bergehens der gegenwärtigen Rumpfregierung des Reichs und des Reichstags schaft auf en Wide für die Weihnachtszulage ersorderlichen Mittel schon seht der Weihnachtszulage ersorderlichen Mittel schon seht bereitzustellen, da der volle Landtag, der die Ausgade zu bewilligen hat, erst nach Reusahr wieder zusammentriti.

jufammenfrifi.

Mus der baperifchen Landesbauernhammer

München, 20. Dez. Die Bollsitzung der Landesbauern-kammer nahm eine Entschließung an, in der die Staats-regierung ersucht wird, einer Aenderung der Brennereiord-nung mit allem Nachdruck entgegenzufreten. Jur Frage der Handelsverträge wurde u. a. gesordert: 1. die Gonderfarife für die Einfuhr von Obst und Gemusen möglichst balb gu beseitigen. Reinesfalls burften die von Italien geforderten Frachtfarife gur Ginführung kommen; 2. daß bei den bevorftebenden Berhandlungen mit Frankreich beffen Abficht, von Deutschland wirtschaftliche Jugeständnisse zu erlangen, ver-hindert werde. Die Obst- und Gemuseerzeugnisse dürften die mit Italien vereinbarten Sage unter keinen Umftanden weiter unterschreiten; 3. daß der deutsch-italienische Handels-vertrag bald wieder gekündigt wird.

Reue Bohnungsanforderungen in Zweibruden

3weibruden, 20. Des Trot bes Erlaffes bes Generals Buillaumat murben in Zweibruden neuerdings 59 Bob. nungen für die Befatungsbehörben mit Zustimmung des Oberfommandos angefordert. General Guillaumat hatte betanntlich in einem Erlag erflärt, es sollen teine neuen Bobmungen mehr angefordert merben.

Clond George der Bater von Cocarne

Paris, 19. Des. Das "Journal" melbet, Blond Beorge, ber mit feche Freunden auf einen Monat nach Siglien reifte, habe mahrend eines turgen Aufenthalts in Baris ertlart, bie Konfereng von Locarno fei fein eigenes Bert, benn Briand habe biesmal nur feinen (Blond Georges) Blan wieder aufgenommen. (Briand murbe befanntlich 1920 von Boincare und Millerand meuchlings als Minifterprafibent gesturgt, mabrend er fich mit Liond George auf ber im Sand verlaufenen Ronfereng von Cannes befand. Benn übrigens ber Blan pon Locarno tatfachlich von Llond Beorge ausging, bann ift doppelte Borficht nötig.)

Italienischer Flottenftühpunkt auf Rhobos

London, 19. Dez. Einer Melbung ber "Beftminfter Bagette" aus Angora zufolge legen bie Italiener auf ber Infel Rhodos einen starten Flottenftütppuntt an. Die ita-lienische Bosichaft tauft alles verfügbare Land an der tür-tischen Mittelmeerküste in der Rahe von Abala (Rieinaften) Berhandlungen über ben Berhauf ber Deutschen Reichsbahn

Paris, 20. Dez. Die Regierung erklärt, daß das Rentenfranken-Ungebot der nordfranzösischen Industrie, das auch von Lvon unterstügt wird, genau geprüst werde. Die Tournée Industrielle" weist aber daraus bin, daß aus amerikantiche Anleihen vorerst nicht zu rechnen sei, da Staatssekretär Mellon erklärt habe, der Kredit werde süt Frankreich gesperrt, so lange die Kriegsschulden an Amerika nicht geregelt seien. Der Matin teilt in diesem Jusammendang mit, daß in Washington Verhandlungen über den Verkaus der den Washington Verhandlungen über den Verschandeit werde. Reichsbankprässent Dr. Schächt sei während seines Aussenkankprässent Dr. Schächt sei während seines Aussenkankprässent Dr. Schächt sei während seines Aussenkang das valutamäßige Unterdiesen seisens der französischen Jahrussen salutamäßige Unterdiesen seises der französischen Industrie ausbören würde. Da aber diese Schuldverschreibungen (11 Milliarden Goldmark), die die seihe Schuldverschreibungen (11 Milliarden Goldmark), die die seihe Schuldverschreibungen (11 Milliarden Goldmark), die dies seihe mößen als disher (5 v. S.), da sie sonst verzinst werden müßten als disher (5 v. S.), da sie sonst keine Abnehmen müßten als disher (5 v. S.), da sie sonst keine Abnehmen müßten als disher (5 v. S.), da sie sonst keine Abnehmen müßten als disher (5 v. S.), da sie sonst keine Abnehmen müßten als disher (5 v. S.), da sie sonst keine Abnehmen müßten als disher (5 v. S.), da sie sonst keine Abnehmen werden müßten als disher (5 v. S.), da sie sonst keine Abnehmen werden werden mißten als disher (5 v. S.), da sie sonst keine Abnehmen werden werden mißten als disher sie der keines der keines sie sonst ke

vollen Rennwert einlösen mußte.
Der Daris Soir' schreibt, wenn Deutschland auch durch den Verkauf der Schuldverschreibungen die Verpflichfung übernehme, die damit zu schaffende französische Frankenstühungsanleibe zu verzinsen und zu tilgen, so durse died doch nicht ein Grund sein, daran etwa Hoffnungen auf eine frühere Räumung des Rheinlandes zu knupfen.

Bürttemberg

Stutigart, 20. Dez. Staatsbürgschaft für das Deutsche Austandinstitut. Das Staatsministerium ließ dem Landiag einen Geseigentwurf zugeben, durch den das Finanzministerium ermächtigt werden soll, die Bürgschaft für ein Darleben von 200 000 Mark des Deutschen Auslandinstituts in Stutigart zu übernehmen.

Das Planetarium. Die Finanzsommission des Stuttgarter Gemeinderats wird sich demnächst nocheinmal mit der Frage des Erwerds eines Planetariums besassen. Angesichts der großen wirtschaftlichen Kot und der drückenden Steuern ist man in vielen Kreisen der Ansicht, daß der Erwerd des sehr kostspieligen Planetariums nicht gerade notwendig sei. Für die Apparate muß zudem ein besonderer Bau erstellt werden. Andererseits reißen sich nach einer Mitteilung des Oberbürgermeisters verschiedene größere Städte um das Planetarium und warten nur daraus, daß Stuttgart verzichtet. Im Gemeinderat wird die Sache nun in Bälde zur Entscheidung kommen.

Jugsentgleisung. Am 18. Dezember vorm. zwischen 6 und 7 Uhr ift die Lotomotive des von Biesensteig kommenden Juges Bs Nr. 2 bei der Einsahrt in den Bahnhof Bad Ueberkingen insolge sehlerhafter Stellung der Einsahrtweiche entgleist. Berlett ist niemand; der Schaden ist gering. Die Reisenden nach Geislingen wurden mit Sondersahrt weiter besördert.

Um 18. Dezember nachm. 12,30 Uhr ist beim Rangieren mit dem Bersonenzug Bö Rr. 28 im Bahnhas Holzgerlingen die Jugstotomotive und der erste Bersonenwagen auf dem völlig verschneiten schienengleichen Uebergang der Straße Altdors—Holzgerlingen entgleist. Personen wurden nicht verletzt, der entstehende Schaden ist unbedeutend. Die Strede Holzgerlingen-Dettenhausen war vorübergehend gesperrt, die Jüge Bö 28 und 33 konnten nur dis und ab Bahnhas Holzgerlingen durchgesührt werden.

Entzug von Führerscheinen. In der lesten Sigung des Bezirksrals wurde einem Kraftdroschkenführer, der durch zu schnelles Fahren den Tod eines Mannes verursacht hatte, der Führerschein entzogen, desgleichen einem Lastwagenstübrer, der infolge Betrunkenbeit einen Jusammenstoß verursacht hatte. Das Polizeiprastdium wird künftig bei allen Verkehrsunfällen oder bei solchen, bei denen der Fahrer betrunken war, dem Kraftsahrer den Führerschein vorläufig abnehmen.

Wechfelfälicher. Der Weinbandler Wilhelm Doch termann von Lauffen a. R., mit dem fich die Gerichte icon öfters zu beschäftigen hatten, wurde vom Schöffengericht wegen Wechselfälichungen in Hobe von 34 000 Mk. zu 1 Jahr 8 Monaten Gesängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurfeilt. — Im 6. Dez. wurde der 33 Jahre alte verb. Kaufmann Wilhelm Strobel verhastet. Er batte in Stuftgarf in der Blumenstraßie unter der Fa. Wilhelm Strobel u. Co., Kommanditgesellschaft, eine Gattler- und Polsterwarengroßbandlung und arbeitete in den letzten Monaten mit gefälschten Wechseln. Gegen Unzahlung stellte er arbeitslosen Leuten Urbeit mit puten Einkünsten in Aussicht, und verschafte sich ein Darleben von über 50 000 Mark.

Bom Tage. Ein in der Immenhoferftrage wohnender 57 Jahre alter Prokurift erichoft feine feit langerer Zeit ruckenmarksleidende Frau und darauf fich felbft.

Mus dem Lande

Baihingen a. E., 20. Des Arbeiterentsaffung. Um Freitag wurden auf bem Steinwer! 42 Arbeiter entlaffen. Dieje Magnabme ift auf Auftragsmangel guruckgufübren.

Binsdorf, OA. Suli, 20. Dez. Schlltfen un fall. Der Kalkwerkbesiter Mar Eberhardt begab sich auf seinen Fuhrschlitten mit zwei Bekannten, und wollte nach Sulz sahren. An der letzten abschüssigen Stelle der Straße ging das Pferd durch. Die beiden Relsegesährten konnten sich durch Abfpringen retten, während Eberhardt, der ebenfalls abzuspringen versuchte, unter den umkippenden Schlitten geriet. Er trug einen Beinbruch und Kopsverlestungen davon.

Seibrang, OA. Leutstirch, 20. Dez. Brand. In Wengenreuthe. Gmde. Seibrang, ist das Anwesen des Soldners Alois Daiber abgebrannt. Bom Mobillar, darunter zwei Aussteuern, konnte nur ein Teil gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Caussen a. R., 18. Dez. Weinertrag — 20 v. H. mlage. Das Gesamterzeugnis an Wein betrug heuer 3398,15 H. Hiervon wurden im Herbst vertaust 2366,35 H. zum Preis von insgesamt 182 533,58 M. Der Durchsichnittspreis pro Einer ist denmach 231,39 M ist 77,13 M pro H. Der verhältnismäßig niedere Preis rührt daher, daß in diesen Preisen auch der vertauste Wein aus den minderwertigen Amerikanersorten inbegriffen ist. — Der Boranschlag des Gemeindehausbalts pro 1925 weist an Einnahmen 194 153 M auf und an Ausgaben 356 720 M, somit Abmangel 162 567 M, der durch eine 20 v. H. Gemeindeumlage gedecht werden soll. Der Boranschlag wurde vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung genehmigt

Reutlingen, 18. Dez. Neuverpachtung ber Domäne Uchalm. Die Domäne Uchalm ift neu verpachtet worden. Der neue Bächter ift der Gutspächter Jakob Maner, bisber auf dem Hülbenhof Ou. Münfingen. Das Bachtverhältnis läuft vom 2. Februar 1926 bis 1 Februar 1938, alfo 12 Jahre.

Das Stuttgarter Glodenfpiel

Das neue Glodenspiel auf dem Rathausturm in Stutts gart wurde am Samstag abend, nach zwei gut verlausenen Proben zum ersten Maj voll zu Gehör gebracht. Zuerst wurden der Ehor "Bach auf!" aus den Meisterlingern (Wagner), dann das Baltslied "Jeht gang i ans Brünnele" und der Hobensteied "Guten Abend, gute Racht" von der Walze abgelassen, dann auf der Tasiatur spielte Prof. Kem pff, Borstand der Mürtt. Hochstalte sin Musit, den Choral "Lobe den Herren", das Weith nachtslied "Kommi ihr Hirten", "Stille Racht" und die Lautenmusst aus seinem Weihnachtsmosterium. Anschließend sand ein Richtseit im Nathauskeller statt.

Das G'odenspiel, das ganz aus freiwilligen Spenden bezahlt ist, besteht aus 27 Gloden im Gesamtgewicht von rund 50 Zentnern; die größte Glode (Normal-U) wiegt 9,5 Ztr., die kleinite 11 Biund. Das Spiel wird mechanisch vom Uhrwert, mit dem es verbunden ist, ausgelöst und kann auf jede besiedige Zeit einaestellt werden Täglich sollen die auf weiteres morgens, mittags zwischen 11 und 12 lihr und abends die vorgenannten Walzenstücke auf den Gloden gespielt werden; am Weihnachts und am Sisvesterabend wird ein besionderes Programm vorgesührt. Das Glodenspiel wird serner an den Sonntagen um 11 lihr an den Rundsunssender angeschlossen sein, so daß das Spiel im ganzen Land zu hörer sein wird.

Das Glodenspiel ist ein Meisterwert der weit bekannten Kirma Th. Hörz, Turmurensabrit in Ulm, deren besondere Erfindung vor allem die sinnreiche Art der elektrischen Uebertragung sowohl von der Tastatur als vom mechanischen Spielwert zu den Gloden ist. Die Firma Hörz hat auch die

neue Uhr auf dem Rathaus mit eleftrischem Anfrieb. mahrend die bisberige Uhr in alter Weise "von Hand" aufgeza, gen wurde, was bei den schweren Gewichten täglich eine Stunde Zeit in Anspruch nahm, geliefert. Die wohltsingenden Gloden stammen aus der Gießerei Kurk in Stuffgart, die damit gleichfolls ein berporragendes Wort geliefert bei

damit aleichfolls ein bervorragendes Bert geliefert bat.
Es ist ferner beabsichtigt, in Berbindung mit dem Glodensviel ein Bewegungs je iel einzurichten sichwäbilicher Beingärtner mit Rütte, tanzende Beingärtnervaare usm., wenn die nötigen Svenden dazu eingehen. Größere Beträge sind zu diesem Zwede bereits zugesagt.

Baden

Karlsruhe, 20. Dez. Ein lediger 55 3 a. Taglohner vom Stodtteil Rüppurr tam gestern abend auf der Schwarzwalditraße bei der Birtichaft zum Lautersee infolge der Blatte zu Fall und wurde von einem nachschanden unbefannten Bersonentraftwagen angesahren. Er trug eine Unterschentelquetschung sowie innerliche Berletzungen davon.

heidelberg, 20. Dez. In einer hiefigen Fabrit ichjug ein Lehrling einem Lehrfollegen mit einer brennenden Bachsrolle ins Gesicht, und zwar aus Spaß. Der getroffene Lehrling erlitt babei eine derartige Berletzung, daß mahricheinlich ein Auge verloren gehen wird.

Mannheim, 20. Dez. Unter der Maste der Wohltätigleit jammelte hier eine Frauensperson, die Elise Langahr, für das Theresienhaus Unterstühungen. Sie sand auch sehr willige Geber, und es konnte ein Betrag von 360. A iestgestellt werden, den sie erschwindelt hatte. Das Schöffengericht schiedte sie auf süns Monate ins Gefängnis.

Beinheim, 20. Dez. Die hiefigen 700 Erwerbslofen veranstalteten am Spätnachmittag eine Kundgebung und zogen durch die Straßen der Stadt nach dem Marktplag. Eine Abordnung begab sich ins Rathaus zu Oberbürgermeisster Hügel, um ihm die Wänsiche der Erwerbslosen vorzutragen. Dann ging der Zug friedlich auseinander. Insolge der zeitweisen Betriedseinstellung der Maschinensabrit Badenia dar sich die Arbeitsmarktlage hier weiter verschlechtert. Der Bezirf Weinheim hat nahezu in ganz Baden die relatio größte Erwerbslosenzisser, größer als die in Mannheim. Nach Fesitellungen tommen durchschnittlich auf 100 Einwohner des Bezirfs Weinheim 4.5 Erwerbslose, auf den Bezirf Mannheim dagegen nur 4,3.

Tauberbischofsheim, 20. Des. Die hiefige Landwirtschaftliche Schule veranitaltete fürzlich unter Leitung des Landesökonomierals Sack einen Weinbunkurs für altere praktische Landwirte, an dem 73 Landwirte, Binger und Rüser teilnahmen.

Radolfzell, 20. Dez. Der Markelfinger See ift erneut vollständig zugefroren. Doch ist die Eisdecke noch sehr bunn ind nicht tragfähig.

Diflingen, 20. Des. Laut "Billinger Lagblatt" ist vom Arbeitsamt Billingen, das die Bezirfe Billingen, Triberg und Donauelchingen umfaßt, die Zahl der Arbeitslosen innerhalb 4 Wochen von 20 auf 1100 gestiegen, eine Zahl, welche vorübergehend um etwa 1400 erhöht wird, well vom kommenden Montag ab alle industriellen Betriebe im Arbeitsamtbezirk Billingen für 2 bis 3 Wochen stillgelegt werden. In Hurtwangen beträgt die Zahl der erwerbstosen Arbeiter der Uhrenindustrie gegenwärtig 500, die der Kurzarbeiter etwa 700. Zwei die der große Betriebe werden in den nächsten Tagen für lange Zeit schließen.

Lotales.

Bildbad, 21. Des. 1925

Der Weihnachtsbaum. Die Tannenbäume sind wieder da. Die Tannenbäume bringen den Menschen die ganze wundersame Waldesluft, den herben, würzigen Waldesduft ins Jimmer, bringen den croßen und kleinen Kindern Licht und Freude und geben dem lieblichsten Fest des deutschen Bolts die schönste Weihe. Große offene Kinderaugen blicken in stiller Erwartung zu dem grünen Nadelbaum empor, in Gedanken versunten an dem Schmuck der brennenden Kerzen. Den Brauch, die Tanne mit Lichtern, Nepfeln und Küssen zu schmucken, sinden wir erstmals im 17. Jahrhundert. Rach und nach verbreitete sich der Weihnachtsbaum rasch über die ganze Erde. Die Tanne habe von Unsang an Gottes Wohlgefallen beseisen, weshalb auch sie zum Christbaum auserwählt wurde, spricht der Boltsmund. Schon die

Gein erfter Erfolg

Rriminal-Roman von Balter Ravel

(Rachbrud verboten.) Dan es nich nicher um einen Raubmord handelt", fuhr Perres fort, "unterliegt feinem 3meifel! Das Gelb mar boch Eigentum bes Barons, er brauchte barum feinen Menichen totzuichlagen. Bare ber Baron ber Morber, jo batte et wohl feit jenem Brief vom 16. des Monats, in bem er um Bereitstellung ber bejagten Gumme bittet, nach einem wohlüberlegten Blan gehandelt, um fich auf bem Weg bes Berbrechens in den Befit der Gumme gu fegen: Diefer Plan - man bedenfe gunachit ben tompromittierenden Brief felbit, fodann auch die Unmöglichteit, bier ungejeben eingubringen, mas ber Baron als langjahriger Runde bes Banfiers fehr mohl mußte, - mare aber in feinen einzelnen Momenten berart toricht jujammengestellt, bag biefes geradegu findifch unvorsichtige Borgeben mich nicht nur ftutgig machte, jondern mir jogar ber befte Beweis mar, bag .ch mich geirrt hatte. Schon Dieje auffallende Sicherheit, mit ber famtliche Spuren nach einer Richtung hinwiefen, hatte mich von Unfang an unficher gemacht. Dann, als ich jene beiben Schriftstide auf bem Schreibtijd jand, und die eben entwidelten Ueberlegungen ohne jebe Boreingenommenheit aufstellte, fam ich ju ber Ueberzeugung, bag ber Baron ber Tater nicht fein fonnte, tragbem ja anicheinend erbrudenbe

Berdachtsgrunde gegen ihn vorliegen."

Best war es an dem Komiffar, das Geficht zu einem über-

legenen Lächeln zu verziehen.

Als der Staatsanwalt nicht sofort auf diese Aussührungen etwas erwiderte, meinte er gutmütig, aber doch mit bemerkdarem Spott in de. Stimme: "Das mag ja alses ganz tichtig sein, Herr Dottor, was Sie uns da eben theoretisch entwidel' haben, — aber", — er zuckt die Achseln, — "Motive?" In dieser Hinsicht habe ich manche Ueberrasschungen in meiner Praxis erlebt, und, was diesen "tindisch unvorsichtigen Plan" betrifft, — wir haben es hier mit keinem Berusverbreche: zu tun!"

Richter icante sich im Areise um und suchte in den Mienen der Umstehenden eine Billigung seiner Worte zu finden. Aber die Herren schienen so mit ihren eigenen Gedanten beschäftigt, daß sie nur topsichüttelnd, als wären sie mit ihrer Weisheit zu Ende, zu Boden sachen. Nur der Staatsanwalt glaubte es sich und seiner Stellung schuldig zu sein, auch seine Meinung noch zum Besten zu geben.

"Ich kann eigenelich Ihnen, herr Dr. Werres, auch nicht vollständig beipflichten", sagte er langsam und überlegend, "ich dachte, Sie hätten irgendwelche Spuren gefunden, die auf eine bestimmte andere Richtung hindeuten. Aber so sa, bedenken Sie doch, der Baron v. Berg war gang turz vor dem Morde bei dem Bantier, er war der letzte, der in das Zimmer trat, — da müßte sa dieser Baron einen Doppelgänger haben, der ihm aufs haar gleicht, — und das" — der Staatsanwalt lächelte ungläubig, "ist doch taum anzunehmen."

Berres erwiderte nichts. Er icaute gleichgültig jum Genfter hinaus, hatte die Arme über ber B'uft verschräntt und ichien es gar nicht zu bemerten, wie ber Kommissar Richter ihn seit Sefunden schon mit offenbarer Selbstaufriedenheit lächelnd ansah. Er freute sich, daß er feinen Schüler se gut abgeführt hatte.

7. Kapit.1

Die Uhr auf bem Kaminsims schlug zwölf. Kaum war ber lette Schlag verhallt, als die Türe ungestüm aufgerissen wurde und schnell hintereinander drei Personen eintraten. Det Kriminalbeamte Behrent, — einer vor den Dreien, — rief schon von der Tür aus seinen Borgesetzten zu: "Herr Kommiss..., — hier, der Baron von Berg!" —

Mit schnellen Schritten mar der Baron vorwarts geeilt, iett fab er den Ermordeten, entsett prafite er gurud und stotternd tam es über feine .ippen: "Meine herren — mas ift geschehen? — Ein Unglud? — —"

Das flow- so ehrlich, so wenig gemacht, — trothem sagte ber Staatsanwalt, indem er den vor ihm Stehenden scharffizierte: "Gerr Friedrichs ist ermordet — sollten Sie bas nicht wissen, herr Baron von Berg?" "Ich? — Ich habe den Baron vor zwei Stunden verlaffe , da war er frijch und munter und jest — ermordet? Ich tann es taum faffen!"

Der Baron suchte fich ju fassen und warf einen wehmütigen Blid auf die vor ihm ausgestreckte Gestalt. Seine Sand, die den glänzenden Inlinder hielt, zitterte leise, erregt wandte er sich dem Staatsanwalt zu mit der hastig hervorgestoßenen Frage: "Wie geschach denn das Ungeheuerliche, und w-nn? Mir ist, als träumte ich!"

"Gis waren vor zwei Stunden hier?" fragte Subner itatt ber Antwort, indem er "zwei" icharf betonte. Der Barron ichien nicht zu ahnen, wie ichwer er verdächtigt war. "Jawohl, — vor zwei Stunden, um zehn Uhr", bestätigte er rubig.

"Und um %11 Uhr find Gie nicht hier gewesen?" fragte ber Staatsanwalt mit schwerer Betonung.

"Ich? - um %11 Uhr? - Rein! Als ich um 10 Uhr ben Bantier verließ, traf ich zwei mir befannte Serren und wir haben bis jest in der Dannerichen Weinstube geselsen."

"Bis jest? Und wer waren benn biefe beibe Berren?" "Bis jest!"

Der Baron hatte sich hoch ausgerichtet. Er schien zu begreisen, daß diese Fragen irgend etwas zu bedeuten haben, er sah die ernsten Gesichter der Umstehenden, deren Augen so merswürdig sorichend auf ihn gerichtet waren. Und in steigender Erregung stagte er den Staatsanwalt: "Mein Heigender Erregung stagte er den Staatsanwalt: "Mein Herr, dürste ich wissen, was hier eigentlich vorgeht? Ihre Fragen, — auch das Benehmen dieser Leute hier, die mich draußen vor der Türe zu diesem Gebäude beinahe übersielen und mir rücksichtslos — besahlen, ich sollte zu Ihnen kommen? Was heißt das alles?"

Subner blieb ruhig, nur seine Stimme flang turz und hart, als er antwortete: "Ich bin ber Statsanwalt Subner, — ich habe ein Recht, Fragen an Sie zu richten — und die beiben Beamten haben auf Befehl gehantelt, als fie Sie hierherführten!"

(Fortfegung folgt.)

ältesten Völker verehrten die Tanne und ichrieben ihr Bunberkraft zu. Später wurde sie von Dichtern und Sängern
nilezeit gepriesen. Nach der Sage sollen sich, als Christi
Blut vom Kreuzesstamm sloß, die Radeln vom Hellgrünen
ins Dunkelgrün verfärbt haben. Grüher glaubte man auch,
der Teusel halte sich auf der Tanne gerne versteckt. Zum
Bertreiben der bösen Geister wurden deshalb vielsach in die
Tannenrinde Kreuze geschnitten. Der Tanne begegnen wir
auch in vielen Boisen; und in deutschen Bräuchen spielt
die Tanne eine große Kolle. Der Ausziehende schmückte sich
für eine glückliche Kückfehr mit Tannveis. Der Beidmann
stecht gern ein Tannenzweiglein auf seinen hut, damit ihm
ein guter Schuß glücke. Die Richttanne soll das Haus gegen
Sturm, Blitz und Feuersgesahr schützen. Die Tanne gali
als Schicksledaum, man wagte sie deshalb nicht zu fällen.

Erhöhung der Erwerbslofenunterstützung. Rach einem Erlaß des Württ. Arbeitsministeriums beabsichtigt das Reichsarbeitsministerium, die geltenden Erwerdslofenunterstützungssitäge zu erhöhen, und zwar die Hauptunterstützungssitäge um 20 v. H. die Famikenzuschläge und die Höchstäge um 10 v. H. die Erhöhung soll ichon mit Wirbeträge je um 10 v. H. die Erhöhung soll ichon mit Wirbeträge je um 10 v. H. die Erhöhung soll ichon mit Wirbeträge je um 10 v. H. die Erhöhung soll ichon mit Wirbeträge je um 10 v. H. die Erhöhung soll ichon mit Wirbeträge je um 10 v. H. die Erhöhung soll ichon mit Wirbeträge den die Desember ab in Krast treten. Die Oberämter werben beaustragt, im Benehmen mit den öffentlichen Arbeitsnachweisen alsbald die erforderlichen Borbereitungen zu tressen, damit die erhöhten Unterstützungen an die Erwerdstofen noch vor Weihnachten ausbezahlt werden tönnen.

Arbeiter- und Sonntagsrückschraften über Weihnachten und Renjahr. Arbeiterrücksahrtarten können in diesem Jahr bereits vom 23. Dezember an benugt werden. Die Geltungsdauer der in der Zeit vom 23. die 27. Dezember ausgegebenen Arbeiterrücksahrtarten wird ausnahmsweise die zum 4. Januar einschließlich verlängert. Sonntags 12 uch jahrfarten gelten vom 23. Dezember mittags 12 uhr dis zum Sonntag, den 27. Dezember einschließlich zur Hinr die zum Kucksahrtarten, die vom 31. Dezember die zum 2. Januar ausgegeben werden, vom 31. Dezember mittags 12 uhr die 3. Januar einschließlich zur Hinr die vom 31. Dezember mittags 12 uhr die 3. Januar einschließlich zur Hinr und Kücksahrt an jedem Tag. Wegen des am 24. und 31. Dezember zu erwartenden starten Andrangs an den Fahrtartenschaltern empsiehlt es sich, schon am Tag zuvor die Fahrtarten schreien und den solgenden Tagen zu tösen.

ep Fortbildungskurse für Bezirkssürsorgerinnen. Um den Bezirkssürsorgerinnen Gesegenheit zur Weiterbildung zu verschaffen, hat das Ministerium des Innern im Lauf dieses Jahres Fortbildungsturse eingeseitet und seitende Aerzte von Tüdingen und Stuttgart dazu gewonnen. Mit 71 Teilnehmerinnen sanden 6 Kurse von je 10 Tagen in Tüdingen und Stuttgart statt. Der Lehrgang umsaste praktische Uledungen und Borträge von Aerzten. Universchliche Uledungen und Borträge von Aerzten. Universchliche und anderen Autoritäten über wichtige Fragen der Kinderssürsorge und der Bolksgesundheit. Die Bezirkssürsorgerinnen waren vor allem erfreut, bei den Merzten und Lehrern das volle Berständnis sür ihre Arbeit zu sinden, das im Lande draußen da und dort noch zu wünschen übrig läßt. Bon besonderer Bedeutung war die Feststellung der Aerzte, daß insolge der Arbeit der Bezirkssürsorgerinnen die Säuglingssterblichseit start zurückgegangen sei. Sie empsonden die gewonnene Bereicherung als starten Ansporn, in ihrer segensreichen Tätigkeit unermüdet sortzusahren.

Gewerbebeirieb im Umberziehen. Das württ. Finanzministerium und das Arbeitsministerium haben über die Besteuerung des Gewerbebetriebs im Umberziehen einen Erlaß herausgegeben, wonach die Oberämter und das Polizeipräsidium Sinttgart sur Antragstesser, die in Württemberg
ihren Wohnsis ober gewöhnlichen Ausenthalt ober eine Betriebsstätte haben, einen Bandergewerbeschein nur ausstellen dürsen, wenn der Antragsteller nachweist, daß er in
Württemberg zur Gewerbesteuer veransagt oder angemeldet
ist und daß er die dis zum Zeitpunkt der Antragstellung
jäsligen Gewerbesteuer-Katen oder Korauszahlungen vollständig entrichtet hat. Dieser Rachweis ist in der Regel durch
Borlage einer Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde zu führen.

Barnung, Unter bem Drud der starten Berichsechterung der Arbeitsmarklage in ganz Deutschland macht sich in ber letzten Zeit ein verstärkter Zuzug nach den großen Städten und Industriegedieten bemerkvar. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß nirgends die Möglichkeit besteht, plantos zuströmende Arbeitskräfte unterzubringen. Im eigensten Interesse der Arbeitsluchenden ist daher vor Zuzug nach den großen Städten und den Industriegebieten dringend zu warnen.

Die Rauchnächte. Run beginnen die dunklen stillen Rauchnächte, in denen nach altgermanischem Glauben die wilde Jagd durch die Lüste geht und in den Häusern die wilden Geister sos sind. Weil man aber die Dämonen am sichersten durch Poltern und Lärm verjagt, so galt früher die Thomasnacht auch als sogen. Rumpelnacht, in der man ungestraft särmenden Unsug treiben konnte. Besonders dedeutungsvoll sind die Träume in den Rauchnächten. Da St. Thomas als Schutzheisiger der Jimmerseute und Baumeister verehrt wird, steht um diese Zeit alles "Holz" unter seinem Schutz. Man sällt daher am siebsten in den Rauchnächten die Bäume, weil sie dann "Ewigkeitsholz" sieuchnächten die Bäume, weil sie dann "Ewigkeitsholz" sieuchnächten der Bindrichtung von Bedeutung. Westwind sos kernstellt und Tod, der Ostwind ein gutes Gedelhen der Wintersaat künden.

Hofen, 19. Dez. Gestern abend ereignete sich hier ein bedauernswerter Unglücksfall, von dem die Familie des Stroßenwarts Gottlieb Reppler betroffen wurde. Dessen Sohn Heinrich, der das Kordmacherhandwert erlernt hat, war damit beschäftigt, am Kanal der Lemppenau'schen Bappensabrit Weiden zu schneiden. Als ihn seine Schwester gegen 4 Uhr abholen wollte, war er nirgends zu sinden. Erst nach längerem Suchen, wobei auch der Kanal abgelassen wurde, sand man ihn endlich bei Racht im Kanalbett, auf dem Gesichte liegend. Da der Berstorbene hin und wieder epileptische Anfälle hatte, so ist es nicht unmöglich, daß er bei einem solchen bewußtlos ins Wasser stürzte, wobei er den Tod sand.

Rleine Radrichten aus aller Belt

Balentini †. In Hameln a. Wefer ift der langjährige Leiter des Zivilkabinetts des ehemaligen Kaifers, Geheimrat von Balentini, im 70. Lebensjahr geftorben.

Jum Stresemann-Anschag. Die weiteren Erhebungen haben ergeben, daß der verhastete Kaltdorff nicht "Böltisch" ift, daß er vielmehr in der Münchener Käterepublit Eisners eine gewisse Rolle gespielt hat. Er war auch ichon einige Zeit in der Irrenanstalt Kausbeuren untergebracht und wurde in einem späteren Rechtssall wegen Unzurech-

nungsfähigkeit freigesprochen. Bon dem Münchner Rechtsanwalt Dr. Goetz, einem Verteidiger im Hitlerprozesz, erhielt der gänzlich verwahrloste Kaltdorss einigemal Geldunterstützungen, weil beibe zusammen im Felde gestanden waren. Kaltdorss ist der Sohn eines Oberlandesgerichtsrats, dessen Familienverhältnisse zerrättet gewesen sein Tollen

Die Krantheit Muffolinis. Aus Rom wird gemelbet, bag Muffolini wegen eines ernften Leberleidens im nachsten Monat sich einer Operation werbe unterziehen muffen.

Sarrall in der französischen Kammer. Während der Beratung über Sprien murde in der französischen Kammer General Sarrail, der disherige Obertommissar in Sprien, auf der Zuhörertribune bemerkt. Mehrere Abgeordnete der Rechten zeigten mit Fingern auf ihn und es erschollen fraftige Pful-Rufe. Die Linke nahm für Sarra I Partei und es entstand ein solcher Lärm, daß die Sitzung aufgehoben werden mußte.

Die firije des Mannheimer Nationaltheaters. Rach den Mitteilungen im Mannheimer Bürgerausschuß werden die Ausgaben des Nationaltheaters für das Spieljahr 1926/27 auf rund 2,25 Millionen Wart anzunehmen seien, obgleich durch Personalverminderung bereits 86 000 Mart abgestrichen sind. Die Einnahmemöglichkeit beträgt nur etwas über 1,6 Millionen. Wenn die Stadt den Zuschuß nicht ausbringen fann, wird das Theater geschlossen werden müssen.

Deutscher Polarflug. Mit Unterstühung deutscher und beutsch-amerikanischer Förderer und Interessenten will der in Frankfurt a. M. lebende Nordpolschrer Theodor Lerner im Mal nächsten Jahrs einen Alug ins Nordpolargebiet mit einem Dornier-Flugzeug unternehmen.

Der Wefterstein als Naturschutzebiet. Auf der Haupfversammlung der Sektion München wurde mitgefeilt, daß
ber Ortsausschutz der Alpenvereinssektionen Rünchens
gemeinsam mit der Sektion Garmisch-Varlenkirchen einen
Antrag an die baprische Staatsregierung gestellt hat, Teile
bes Wetterstein als Naturschutzebiet zu erklären.

Erschreckende Mehrung der Brände in Bapern. In einer parlamentarischen Anfrage des Albg. Dr. Schlittenbauer wird die Regierung auf die fäglich zunehmenden Brände und die damit verloren gehenden Riesenwerse bingewiesen und die Frage gestellt, was die Regierung zu tun gedenke, um diese holossale Ueberbandnahme der Brände auf dem Lande, von denen ein großer Teil auf döswillige Brandstiftungen zurückzussühren sei, entgegenzustresen. In der Anfrage beist es dann: Sosange die Brandstifter wissen, daß in der Regel nichts auskommt, haben sie Mut zu ihrem traurigen Handwerk. Nachdem das Land mehr als 56 Millionen Mk. sür die Sicherheit der Staatsbürger ausgibt, muß man doch auch in der Pragis von Wirkungen dieser Ausgabe, die sach mah der Brandsässer und Baden ist eine starke Junahme der Brandsässe zu beobachten, von Norddeutschand zu schweigen.

Städfische Baugelder für die heilsarmee. Die Berliner Stadtverwaltung bat ber Heilsarmee ein Darleben von 50 000 Mart zum Bau eines Obbachlosenheims bewilligt.

Berlorenes Steuerparadies. In der Gemeinde Steinau in Thüringen, die großen Waldbesit hat, waren bisher noch nie Gemeindesteuern erhoben worden. Durch die Rot der Zeit bat sich nun aber Steinau veransakt gesehen, Gemeindes Erund- und Gebäudesteuern einzusühren.

Sühnung eines Mords nach 22 Jahren. Das Schwurgericht Aschaffenburg hat den Mehger und nunmehrigen Gastwirt Benno Umhöser, jeht wohnhast in Würzburg, zum Tode verurteilt. Umhöser hat, wie bereits berichtet, vor 22 Jahren die Tesephonistin Iosephine Haas aus Bamberg ermordet und beraubt.

Berhaftung. In Berlin wurde laut "B. 3." ber Kölner Rechtsanwalt Dr. Bedhoff verhaftet. Es foll sich um eine Forberung von 250 000 "A handeln, für die Bedhoff sich habe vergeblich pfänden lassen.

Autounglud. Bei Reiße (Schlessen) fuhr ein Elettromechaniter nachts mit aller Bucht mit einem Kraftmagen gegen eine geschlossene Babnistrante. Der Wagen wirde zertrimmert und ber Fahre durch Schnittwurden bis zur Untentslichteit entstellt.

Brand im Tiergarfen. Im Tiergarten in Hannover brach vermutlich infolge Ueberhitung eines Dauerofens, nachts Feuer aus, das das ganze Gebäude in Afche legte. Bon 80 fübländischen Bögeln tonnten nur 15 gerettet werden, die übrigen sind verbrannt oder entflogen und werden in der Kälte umfommen.

Ungefreuer Sparkaffenbeamfer. In Duisburg - Hochfeld wurden bei einer Kontrolle Beruntreuungen des ftabtischen Rendanten Schwarz aufgedeckt, die 200 000 Mk, betragen follen.

Schneestürme in Bommern. Um Donnerstag und Freitag gingen über ber Brovinz Bommern so starte Schneesälle nieber, daß der Bertehr auf den Staatsbahnen nur mit größter Schwierigkeit aufrecht erhalten werden tonnte. In Oftpommern blieben verschiedene Züge im Schnee steden. Die Kleinbahnen haben den Bertehr fast überall eingestellt.

Durch eine Schneelawine bei Grafenthal (Thuringen) wurden in einem Schieferbruch 5 Arbeiter verschüttet. Rur brei fonnten noch lebend ausgegraben werden. Bei Parenze (bei Erieft) wurden 8 Arbeiter durch ein-

Bei Parenge (bei Erieft) wurden 8 Arbeiter durch ein ffürgende Erdmaffen getofet.

Schwere Schneesturme werden ans Gubflawien gemelbet. Die Bolfe kommen bis in die Ortschaften berein. Mehrere Kinder und eine Streifwache ber Bendarmerie werden vermißt; fie scheinen ben Wolfen jum Opfer gefallen zu sein.

Unwetter. 18 eftnische Fischer von Reval, die sich auf See befanden, wurden durch einen bestigen Sturm in die Ostsee hinausgetrieben. Sie gelten als verloren. — Um Mittwoch gingen 7 Boote von Kartelbeck bei Memel zum Dorschfung in See. Rur drei von diesen Booten sind dieber zurückgesehrt. 4 Boote mit 19 Mann sehlen. Donnerstag nachmittag ging ein Dampser ab, um die Boote zu suchen. Er kehrte sedoch zurück, ohne sie gesunden zu haben.

Groffeuer bei Reapel. In Bogguli bei Reapel wütete nachts in einem Sagewert ein Brand, ber erft nach 5 Stunben gelöscht werden tonnte. Mehrere Personen wurden verlett.

Erdbeben in Auftralien. Heffige Erdftoffe von 5-20 Sehunden Dauer wurden in Sidnen und an vielen anderen Orten verspurt. Meldungen über angerichteten Schaden sind bis jest nicht eingelaufen.

Der englische Brotneid. Befanntlich bat die irifche Regierung den Bau des großen trifchen Elektrizitätswerks am Shannonfluß der deutschen Firma Siemens-Schudert über-

tragen, was in England höchstes Mißsallen erregt hat. Run wird versucht, bem Bau alle erdenklichen Schwierigkeiten in den Weg zu legen. So wurde am 15. Dezember bei dem Burdhill, in der Nähe des Werts, ein Lastkraftwagen mit Material für die Bauten von Bewassueten angehalten und angezindet. Ferner wurde auf dem Kanal zwischen Limerick und Dromineer ein Lastkhis von Bewassneten angehalten. Der Bernichtung entging das Schiff nur dadurch, daß der Schissbesiger sich verpflichtete, tein deutsches Material für das Elektrizitätswert mehr zu verladen.

Ein Millionenerbichaftsprozes. Das N. Wiener Tageblatt berichtet: Im Jahr 1917 ftarb in Laufanne (Schweiz) der Herzog von Galliera der sich in seinen letzen Lebensfahren nach seinem Aboptivvater Larenotiere nannte. Er hatte die österreichische Staatsbürgerschaft erworben, sebte aber zum Kriegsausbruch in Frankreich, wo sein auf 20 Millionen Goldfrank geschährer Besig in der Hauptlache in Liegenschaften bestand. Zu seinem Eigentum gehörte auch das Palais des österreichischen Botschafters in Paris, welches seine Mutter mit der Bedingung der Rugnießerschaft sür ihren Sohn der österreichischen Regierung seinerzeit geschenkt hatte. Als der Weltkrieg ausdrach, übersiedelte Larenotiere nach der Schweiz und ist dort gestorben. Rach seinem Tode sand man ein Testament, in welchem an erster Stelle das Kloster in Bludenz in Korarlberg, an zweiter der Kardinalerzbischof von Wien, an dritter Stelle das österreichische gesistliche Institut Amima in Rom und an vierter Stelle der Erzbisschof von Breslau genannt werden.

Die französischen Behörden inventarisierten die Hinter-lassenschaft des Berstorbenen und bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Testament aus dem Jahr 1911 entdeckt, in welchem zum Universalerben die Stadt Leipzig eingeseht war. Zur Erinnerung daran, daß die Franzosen in der Bösterschlacht geschlagen worden waren. Durch dieses Testament war die Franzosensienblichteit des Berstorbenen erwiesen und die Regierung ließ infolgedessen alse Güter des Berstorbenen in Frankreich tonsiszieren. In der Folge metdeten sich einige gesemmäßige Erben, denen die französische Kegierung einen Teil der Erdschaft ausfolgte. Ueber die Hintersalsenschaft, die in der Schweiz verblieben ist, schwebt seit drei Jahren ein Prozeh des Kantons Tessin, in dem der Rerstorbene gelebt hat. Außerdem hat der Kardinalerzbischof von Wien einen Anwalt bestellt, der seine Erbzansprüche in der Schweiz versechten soll. Der Prozeh soll in der nächsten Zeit ausgetragen werden.

Was die Börje verdient. Wie aus Reugort gemeldet wird, soll den Attionären der dortigen Börje auf Weihnachten eine Sonderdividende von 100 Millionen Dollar überwiesen werden. Außerdem sollen etwa 50 Millionen Dollar an die verschiedenen Wohlsahrtseinrichtungen der Stadt verteilt werden.

Eisenfresser Rost. Welche ungeheuren Bersuste an Eisen olijährlich der Rost hervorrust, geht aus dem statistischen Material hervor, welches das West Scotland Iron and Steel Institute aus verschiedenen eisenerzeugenden Werten zusammengeholt hat. Aus dieser Statistit geht nach der "Technit für Alle" bervor, daß jährlich 21 Millionen Tonnen Eisen durch Rost zerkört werden. Im Iahre 1913 erreichte die gesamte Eisenerzeugung den Höchstwert von rund 80 Millionen Tonnen. In demselben Iahr aber wurden nicht weniger als 26 Millionen Tonnen durch Kost wieder zerftört, also etwa ein Drittel der Gesamterzeugung. Mimmt man die Summe der gasumten statistischen Angaben von 1890 bis 1923. so betrug die Eisenerzeugung in dieser Zeit zusammen 1766 Millionen Tonnen, wovon 718 Millionen durch Rost zerstört wurden, so daß also nur ein Rettogewinn von 1048 Millionen Tonnen übrig blieb.

Preiserhebung des Reichswirtschaftsrats. Die Absicht bes Reichswirtschaftsrats, eine umfassende Erhebung über die Brunde der Breisbewegung anzustellen, hat nunmehr gur Einsetzung eines besonderen Ausschusses geführt. Diefer Ausschuß foll alle allgemeinen Tattoren bei ber Breisbildung untersuchen. Insbesondere foll er feine Aufmertjamteit der Beränderung der Lohnhöhe und Lebenshaltungs-tosten gegenüber der Bortriegszeit zuwenden. Auch die Lohnverhältnisse des Auslands, die Arbeitszeit, der Antes der Löhne an den Produttionskosten, der Zusammenhang zwischen Lohn und Leistung sowie zwischen Arbeitszeit und Beiftung foll in den Bereich ber Unterfuchung hineingegogen werben. Mis zweiter hauptgrund wird bem Musichun gur Mufgabe gestellt, Die Belaftung auf steuerlichem Gebiet in ber Breisentwidlung festauftellen und auch die Doglichtelt ber Berminberung der Steuerlaft ju unterfuchen. Insund Damesleiftungen an der Breisbildung unterfucht merben. Besondere Untersuchungen follen ftatifinden auf bem Gebiet ber Bohnungs- und Bauwirtichaft, ferner über bie Rredit- und Bahrungsfrage. Das handwert hat ein großes Intereffe an biefer Breiserhebung bes Reichswirtichaftsrats und erhofft von ihr eine einwandfreie Rlarung und gleich. Beitig einmandfreies Entlaftungsmaterial gegenüber ben in legter Zeit mehrfach auftretenden Angriffen gegen Das handwert.

Rüdgang des Weihnachtspostverkehrs. Roch amtlicher Mitteilung ist diese Jahr der Weihnachtspaketverkehr der Reichspost hinter dem in früheren Jahren gewöhnlichen Umfang nicht unerheblich zurückgeblieden. Die Einnahmen der Reichspost im Monat November weisen einen Fehlbetrag von etwa 7 Millionen Mark gegenüber dem Boranschlag aus. — Die vom Reichstag beschlossen Weihnachtszuwendung an die unteren Beamten ersordert eine Ausgabe von 22 die 25 Millionen.

Die Berforgungsanstalt der Reichspost, deren Satjungen vom Berwaltungsrat dereits genehmigt worden sind, wird den Arbeitern und Angestellten, sowie den Postagenten und deren Hinterbliebenen eine Bersorgung dieten, die die Leistung der reichsgesetzlichen Bersicherungen ergänzt. Die Bersorgungsanstalt, die unter der Aussicht des Reichspostministers steht, wird ihren Sig in Leipzig haben und am 1. April 1926 in Kraft treten.

Das Pstegen von Belzwert. Belze sollen immer nur seicht gestopst werden. Am besten ist es, sie auf einem Tisch 2003zubreiten und sie mit einem weichumwickelten Schläger santt, aber systematisch zu klopsen. Trocknet man nasses Belzwert am Osen, so wird es hart und brüchig. Starte Rösse wird mit einem Lappen abgewischt, worauf der Petz der Lust ausgeseht und schließlich glatt und glänzend gedürstet wird. Zerdrückes Belzwert schüttelt man zuerst tüchtig und klopst es von der Futterseite aus, damit sich die Pelzhärchen wieden Bürste gegen den Strich über die Druckstellen, andernsalls muß man den unansehnlich gewordenen Petz aufdämpfen, indem man in der Schwebe, die Pelzseite nach unten, ihn über Dämpfe hält und dabei immer din und der schwentt. Weiche, kutzhaarige Pelzarten, wie Sealstin, Bisam oder Rerz, vertragen keineswegs die heißen Dämpfe.

Ullg.Ortskrankenkaffe Reuenbürg

Da am Samstag, ben 26. Dezember die Raffe wegen Feiertag geschloffen ift, fonnen Rrantengelder ufm. am Donnerstag, den 24. Dezember, bis nachmittags 1 Uhr bei ber Saupttaffe in Reuenburg in Empfang genommen

Reuenbürg, den 18. Dezember 1925.

Die Raffenverwaltung: Doberned.

hnachts=K

am Dienstag, ben 22. Dezember 1925, punttlich in ber hiefigen Festhalle ab, wogu die Eltern der Schüler fowie Freunde und Gonner der Schule hiemit freundlichft eingeladen werben.

Das Rettorrat.

veranftaltet am 6. Januar 1926 in ber Turnhalle Beihnachtsfeier. Bei berfelben foll eine Gabenverlofung ftattfinden und bittet der Berein um Gaben; Diefe wollen abgegeben werden bei herrn Stadtpfarrer Dr. Federlin oder Zulen beim Unterzeichneten. Mit berglichem Dant im Boraus Stadtvifar Dieterich.

Als paffende Weibnachtgaelchenke empfehle ich

Palmen u. Zimmertannen u. j. w.

in reicher Auswahl

Waldbouquets und Kränze. Rarl Schober, Blumengeichäft.

Größere Partie

Rehbuge,

fowie auch

jowie

Schlegel, Ragout, Malen, ganz und zerteilt,

find fofort zu haben bei

Cbenfo find auch

Blaufelchen

eingetroffen.

Als geeignete und erwünschte

empfehle ich in nur allerbesten Qualitäten:

Für zus. Mk. 6.50:

Flasche 18er Kirchheimer, weiß 19er Forster Riesling, weiß 19er Herxheimer Felsenberg, weiß

Für zus. Mk. 8.50:

Flasche 19er Haardter Letten, weiß 19er Gimmeldinger Pfarrgut, weiß 19er Königsbacher Reiterpfad, weiß

Für zus. Mk. 12.25:

Flasche 19er Deidesheimer Weinbach-Riesl, weiß 20er Lorcher Niederflur, weiß

20er Bodentaler, weiß 21er Macon rot- (Burgunder)

1 Flasche 1921er Hambacher, weiß Mk. 3.50 1921er Kallstadter Rotwein " 2.95 1921er St. Julien (Bordeaux) " 3.15

Offener Wein: 1925er Kreuznacher, naturrein, 1 Liter Mk. 2.-

Mein Lager enthält außerdem ganz hervorragende Sorten der verschiedensten Jahrgänge, insbesondere 1920er und 1921er.

Auch Abgabe von Einzelflaschen!

Die Preise verstehen sich einschließlich Steuern, Ultborlagen und frei ins Haus.

KARL RIESTER, Hotel Bergfrieden, Wilhelm Treiber, Korbmacher - Fernrnf Nr. 59. -



Am Sonntag den 27. Dezember 1925, findet in der städtischen Turn- und Festhalle unsere

Hiezu werden unsere Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen ergebenst eingeladen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Auswärtige Besuche können nach vorheriger Anmeldung beim Vorstand eingeführt werden.

Saalöffnung 61/2 Uhr - Beginn 7 Uhr

DER AUSSCHUSS

NB. Dem Verein zugedachte Gaben für die Verlosung wollen beim Vorstand Wilh, Fahrbach abgegeben werden. Alle Mitglieder erhalten Eintrittskarten, ohne Karte hat niemand Zutritt.

Das Programm ist am Eingang um 10 Pfennig zu haben.

Inhaber: Trik Thomas

Salierstv. 58 (Novdstadt)

Beichaftszeit: Durchgebend Berttags von 9-7, Conntag 12-6 Uhr

1/1 Flafche 180

1/2 Flasche 1 15 Larragoner

1/1 Flasche 180 1/2 Flasche 1 15

Samos 1/1 Flasche 220

1/2 Flafche 130 Bermouth

"Cora" 1/1 Flasche 250

Beitere Auswahl laut unferer Spegiallifte.



Rinderschneeschuhe

gu verkaufen. Ausfanft erteilt die Tagbla t-Geschäftsftelle.

Seute abend 8 Uhr Bühnenprobe

in der Turnhalle. Pünktliches Ericheinen wird erwartet Der Oberfpielleiter.

Abolf Blumenthal. Ihre Nerven verlangen nach Erholung

Ueberzeugen Sie sich von der nervenstärkenden Wirkung unseres allbekannten

Energeticum

Nach einer Kur mit Energeticum werden Sie sich so wohl fühlen wie nach der bekömmlichsten Erholungsreise.

a. & W. Schmit, Med.-Drogerie.

3ch fette meine

Wiese auf d. Wildbader Köpfle ca. 18 , Morgen groß,

fowie meine

2 Grundstücke in der Reichertsklinge ca. 1 Morgen groß bem Bertauf aus.

Schriftliche Ungebote an

Dr. Laner, Billa Walded.

Schlofferarbeiten bei billigfter Berechnung.

Wilhelm Schlüter.

von 1.10 Mf. an, fowie

empfiehlt ju außerft billigen Preifen

Wilhelmftrage 183.

Sporthaus Hedga

- Stuttgart -Rieberlage Bilbbab bei Gigt, Straubenbergftrage.

opezialgeldiaft für jamti. Sportartikel Winter = Bekleiduna

Rompl. Schi-Ausrüftungen famtl. Erfagteile billigft.



Surn-Yerein Bilbbad.

Seute abend keine Probe. Der Borftanb.

Aufsehen erregende Neuheit! Graue Haare

verschwinden durchHAZINOL Haarwurzelsaft. KeinBrechen u. Ausfallen der Haare mehr,

wirkt sicher! Preis à Flasche b. Vorkasse Mk. 3.50 durch Nachnahme Mk. 4.80 ZIEGLER > NÜRNBERG Matfeiplatz (Viele Dankschreiben)

Ich empfehle mich in

Einrichtungen 3 J. G. Mörgenthaler

Möbelfabrik - Zuffenhausen Gegründet 1874

Hämorrhoiden

werden nach den neuesten Erfahrungen nicht mehr mit Salbe und dergleichen, sondern auf ganz natürlichem Wege und verblüffend einfach, mit ganz geringen Kosten, ohne Schmerzen beseitigt.

Kosteniose Auskunft gibt

Sanitas-Depot, Charlottenburg 5

Abteilung: H 470